

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 90.

Neuenbürg, Samstag den 11. Juni

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Revier Enzklösterle.

### Holz-Abfuhr.

Die Räumung der Staatswaldungen von den noch in denselben liegenden, im Jahr 1886 verkauften Holzzeugnissen aus württembergischen und badischen Waldungen hat bei Strafvermeidung bis 15. Juli d. J.

zu erfolgen.  
Enzklösterle 7. Juni 1887.  
K. Revieramt.

Revier Schwann.

### Weg-Sperre.

Wegen Holzsaizens kann der Gychthalweg vom Tröstbachhof bis zur Gychalmündung und der sogen. Scheppelesweg von der Kanzel bis zur Straße von Höfen nach Döbel vom

Montag den 13. Juni an bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Revier Schwann.

### Schlagraum-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Juni vom Scheidholz der Hut Döbel: geächt zu 1500 nicht ausgeprägten Nadelholzwellen, teilweise zu Streureis geeignet.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Dreimardstein, Verkauf um 9<sup>1/2</sup> Uhr in der Horntannebene-Hütte.

### Rugholz-Verkauf.

Von Großh. Bezirksforstei Kaltenbrunn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. Februar 1888 im Submissionswege verkauft:

Aus Abt. L. 13 Hirschlingentopf: 4 Nadelholzstämmen II., 20 III., 396 IV., 620 V., 6 Nadelholzklöße I., 4 II., 53 III. Kl.; aus Abt. I 21 Brotenau-berg: 4 Nadelholzstämmen I., 35 II., 136 III., 257 IV., 364 V.; 14 Nadelholzklöße II., 80 III. Kl.; aus I 27 Hornberg: 23 Nadelholzstämmen II., 71 III., 217 IV., 245 V.; 31 Nadelholzklöße II., 199 III. Kl.; aus I 33 Mannstoh: 81 Nadelholzstämmen IV., 177 V.; 34 Nadelholzklöße III. Kl.; aus I 34 und 35: 43 Nadelholzstämmen IV., 135 V.; 15 Nadelholzklöße III. Kl.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Sortimenten getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis

Mittwoch den 15. Juni l. J.

vormittags 10 Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Rugholz“ versehen einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Geschäftszimmer obengenannter Stelle.

Neuenbürg.

### Bewerber-Aufruf.

Die Bewerber um die erledigte Stelle des **Stadtpflegers** wollen sich binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.  
Den 6. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.  
Pub.

Neuenbürg.

### Bewerber-Aufruf.

Die Bewerber um die Stelle des städtischen **Uhrenbesorgers** wollen sich binnen 8 Tagen melden.  
Den 6. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.  
Pub.

Höfen.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 13. Juni d. J. vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathause vom Eichberg und Wartgrund: 195 Km. forst. gemischte Scheiter und Prügel,

2 St. Birken mit 0,67 Jm.,  
Schultheißenamt.  
Rehsueß.

Herrenalb.

In der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Jakob Friedrich Koch, Holzhauers in Gaisthal wird am

Montag den 13. Juni 1887 von vormittags 9 Uhr an in dessen Behausung sämtliche Fahrnis, worunter 2 Kühe und 1 Rind gegen bare Bezahlung verkauft.  
Waisengericht.

### Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

#### Verkauf von Zuchtschweinen.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein hat bei dem bekannten Schweinezüchter Zung Hans in Aspichhof in Baden 8 Stück Zuchteber und 6 St. weibliche Zuchtthiere, Yorkshire Rasse, angekauft, welche am

Montag den 13. d. Mts.

nachmittags 2 Uhr

auf der Ziegelhütte bei Neuenbürg an Bezirksangehörige im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Beteiligten auf diesen Verkauf aufmerksam zu machen.

Den 9. Juni 1887.

Bereinsvorstand.  
Hofmann.

### Privatnachrichten.

### Feuerwehr Neuenbürg.

4. Zug

Sonntag den 12. Juni  
morgens 7 Uhr

### Uebung

Das Kommando.



### Gewerbebau Neuenbürg.

Eingetr. Gen.

Die von der letzten Generalversammlung auf den Wunsch verschiedener Mitglieder beschlossene Einführung des

### Conto-Corrent

beginnt mit dem 15. d. M. Die Mitglieder, sowie sonstige Handels- und Gewerbetreibende werden eingeladen, in ihrem eigenen Interesse, wie in dem des Instituts, von dieser Einrichtung häufigen Gebrauch zu machen.

Den 10. Juni 1887.

Der Vorstand und Ausschuß.

Salmbach.

Der Unterzeichnete, welcher 3<sup>1/2</sup> Jahre bei einem tüchtigen Rechtsanwalte als erster Gehilfe beschäftigt war, empfiehlt sich einem verehrl. Publikum in

### Anfertigung von Schriftsätzen, Klagen und Gesuchen aller Art.

Ferner bin ich zum

### Einzuge von Forderungen

bereit und vermittele die Anlage und Beschaffung von Anlehen.

Ertheilte Aufträge werde ich schnell und pünktlich auszuführen suchen.

Hermann Wagner,  
Verwaltungslandidat.

Auf dem Neuenbürger Bahnhof ist von etwa einem Morgen Wiese das **Heugras** zu verkaufen von

Weichenwarter Nielhammer.



Neuenbürg.  
**Fruchtbranntwein,**  
 45, 50, 60 und 70  $\mathcal{L}$  pr. Liter,  
**Nordhäuser Korn-Branntwein**  
 80  $\mathcal{L}$  per Liter empfiehlt  
**Carl Bärenstein.**

Dobel.  
**1100 Mark**  
 liegen bei der klösterlichen Streulasse gegen  
 4 1/2 % zum Ausleihen parat.  
 Rechner Treiber.

Neuenbürg.  
 Das  
**Heu- und Oehmdgras**  
 von 1/4 Morgen im hintern Berg verkauft  
**W. Nöck.**

Neuenbürg.  
**Den Grasertrag**  
 von 1/2 Morgen habe zu verkaufen.  
 Mehger Dietrich.

Neuenbürg.  
**Den Grasertrag**  
 von 7 Viertel verkauft  
 A. Weik, Dreher.

Neuenbürg.  
**Heu- und Oehmdgras**  
 von 3 Morgen im Thal verkauft auch in  
 kleineren Parzellen. Benützung einer  
 Scheuer auf denselben.  
 E. Lustnauer zur Sonne.

Neuenbürg.  
**Das Heu- und Oehmdgras**  
 von 1 1/2 Viertel hat zu verkaufen  
 A. Kainer, Sensenschmied.

Neuenbürg.  
 Circa 1 1/2 Morgen  
**Heu- und Oehmdgras**  
 verkauft  
 Uhrmacher Weik.

**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein ordentliches Mädchen, das sich den  
 häuslichen Arbeiten willig unterzieht findet  
 bis Johanni Stelle.  
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Gernsbach.  
**Hôtel Gerber zur Krone.**  
 Table d'hôte. Dinners à part. Forellen  
 und Restauration zu jeder Zeit. Anerkannt  
 gute Küche. — Feine Weine. Bayer.  
 Bier. Pension von  $\mathcal{M}$  4.— an. Forellen-  
 fischerei.

**Fahrpläne**  
 der Enz- und Nagoldbahn  
 mit den Uebersichten der einwirkenden Haupt-  
 anschlüsse nach und von auswärts, bei  
**J. Mech.**

Neuenbürg.  
 Zur Feier unserer am **Samstag den 11. Juni** stattfindenden  
**Hochzeit**  
 erlauben wir uns hiemit Freunde und Bekannte in das  
**Hotel zur „Alten Post“** dahier  
 freundlichst einzuladen.

**Karl Kröner.**  
**Marie Dietrich.**

**9 Tage.**



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
 kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

**in 9 Tagen**

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**  
 von **Bremen** nach  
**Ostasien**  
**Australien**  
**Südamerika**

Näheres bei dem Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**  
 und dessen Agenten:  
 Theodor Weik, Neuenbürg.  
 Ernst Schall a. M., Calw.

Liebenzell.

**Verkauf**

von  
**Futter Schneid-Maschinen**  
 mit 8 Schnittlängen unter Garantie, sowie  
**Kochherden.** Reparaturen von alten  
 Maschinen werden billig besorgt.  
 Lager von **Baubeschlägen** aller Art.  
**Fr. Fischer,** Schlosser.

**Enzthalbahn.**

Die kleinen Blatte, die Abfahrtszeiten der  
 Station Neuenbürg in großen Ziffern  
 enthaltend, als schnell übersichtlich und be-  
 sonders brauchbar für Comptoire, Gast-  
 häuser, Geschäftslokale, Bureau-Bedienstete  
 u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10  $\mathcal{L}$   
 zu haben bei **J. Mech.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue,  
 doppelt gereinigte, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10  $\mathcal{R}$ .)  
 gute neue Bettfedern per Pfund für 60  $\mathcal{P}$ fg., 80  $\mathcal{P}$ fg.,  
 1  $\mathcal{R}$ . u. 1  $\mathcal{M}$ . 25  $\mathcal{P}$ fg.; feine prima Galkdunen  
 1  $\mathcal{R}$ . 60  $\mathcal{P}$ fg.; Prima Polarfedern 2  $\mathcal{M}$ . 50  $\mathcal{P}$ fg.;  
 Silberweiße Bettfedern 3  $\mathcal{M}$ . — Verpackung zum  
 Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75  $\mathcal{R}$ .  
 portofreie Lieferung u. 1/2 % Rabatt.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Teinach.

Auf bevorstehende Saison erlaube ich  
 mir, meinen

**Gasthof zum Hirsch**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
 Mäßige Preise, prompte Bedienung,  
 tüchtiger Badearzt, Bäder im Hause, Wagen  
 am Bahnhof.

**E. Andler.**

Nr. 244 des praktischen Wochenblattes  
 für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (viertel-  
 jährlich nur 1  $\mathcal{M}$ ) enthält:

Wochenpruch:

Nach oben steigen die Wipfel all,  
 Nach oben steigt der Lerche Schall.  
 O Mensch, da alles nach oben zeigt,  
 Warum ist Dein Herz zur Erde geneigt?  
 O Mensch, gen Himmel fuhr Jesus Christ,  
 Nach oben Dein Wandel im Himmel ist!

Der Morgenwind. Ratschläge zur Er-  
 ziehung eines eigensinnigen, herrschsüch-  
 tigen, trägen, unliebenswürdigen Kindes. I.  
 Kalte Wasserkunst I. Kauft salzfreie  
 Butter. Eine Pfingstgeschichte. Preisfrage  
 Nr. 1. Kindergärtnerinnen. Auskunfts-  
 bureau. Lampenputzerinnen. Damenheim.  
 Landwirtschaftliche Schulen im Königreich  
 Sachsen. Handwebeapparat. Bayerisches  
 Bier abzapfen. Kalkhaltiges Wasser.  
 Küchengarten. Nicht rostende Spalier-  
 nägeln. Reseda-Bäume. Empfehlenswerte  
 Bienennährpflanze. Blühender Wald-  
 meister. Die rechte Seite bei leinenem  
 Gebild-, Jacquard- und Damast-Tafelzeug  
 zu erkennen. Wasserstoff-Superoxyd als  
 Fleischmittel. Waldmeister-Essenz. Rha-  
 barber für den Winter aufzubewahren.  
 Reicher Magdeburger Küchensettel. Rebus.  
 Auflösung des Rätsels in Nr. 241. Fern-  
 sprecher. Echo. Briefkasten der Schrift-  
 leitung. Anzeigen.

Die notariell beglaubigte Auflage dieser  
 wirklich empfehlenswerten und dabei über-  
 aus billigen Wochenschrift beträgt 100 000.  
 Probenummern versendet jede Buchhandlung  
 sowie die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in  
 Dresden gratis.

Kronik.

Deutschland.

Dem Bundesrat ist der Gesetzentwurf betreffend die Anwendung abgeänderter Reichsgesetze auf landesgesetzliche Angelegenheiten Elsaß-Lothringens zugegangen.

Berlin, 7. Juni. Der Reichstag trat heute wieder zusammen. Er genehmigte in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln, sowie in dritter Lesung den Gesetzentwurf wegen der Unfallversicherung der Bauarbeiter.

Binnen kurzem wird ein bayerischer Prinz in die deutsche Marine treten und seine Erziehung in Kiel erhalten. Auch Bayern will dem deutschen Vaterlande zu Land und zu Wasser dienen.

Ein Hamburger Getreidehändler, der an der dortigen Börse 200 Sack Roggenmehl eingekauft hatte und diese Ware bei der Einfuhr in den Zollverein als seine Futtermittel, welche zollfrei ist, deklarirte, verlor die Ware durch Konfiskation und muß 2964 M. Zollstrafe bezahlen.

Gelsenkirchen, i. Westf., 8. Juni. Auf der Beche „Hibernia“ fand in der vergangenen Nacht 12 1/2 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. Bis jetzt sind 41 Tote zu Tage gefördert und befinden sich noch 12 Tote in der Grube.

Gelsenkirchen, 9. Juni. Von 53 Bergleuten, die eingefahren waren, sind 3 verwundet, die übrigen alle tot zu Tage gefördert worden, 10 waren teilweise verloscht.

Stettin, 4. Juni. Die 21. Jahresversammlung des Ausschusses der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wurde heute vormittag durch den Vorsitzenden, Konsul H. H. Maier eröffnet. Die Zahl der im Berichtsjahre, vom 1. April 1886 bis zum 31. März 1887, durch Stationen der Gesellschaft geretteten Personen beziffert sich auf 31. Damit ist die Gesamtzahl der seit Begründung der Gesellschaft im Jahre 1865 Geretteten auf 1609 gestiegen. Die verhältnismäßig geringe Zahl der im Berichtsjahre geretteten erklärt sich daraus, daß die deutschen Küsten von schweren Stürmen fast gänzlich verschont geblieben sind. Von den Rettungen des verfloffenen Jahres entfallen 5 mit 25 Personen auf die Bootstationen, 2 mit 6 Personen auf die Raketenstationen. Von der Gesamtzahl der Rettungen sind 186 mit 1361 Personen durch Boote, 43 mit 248 Personen durch Raketenapparate ausgeführt worden. Die Zahl der Rettungsstationen der Gesellschaft beläuft sich auf 101. Davon befinden sich 56 an der Ostsee und 45 an der Nordsee. Von diesen Stationen sind 33 Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat, 48 Bootstationen und 20 Raketenstationen. Die Gesellschaft zählt gegenwärtig 57 Bezirksvereine mit 220 Vertreterschaften. Von den Bezirksvereinen sind 23 Küsten- und 34 binnenländische Vereine. Die Zahl der Bezirksvereine ist gegen das Vorjahr unverändert geblieben. Die Vertreterschaften haben sich um 3 vermehrt. Die Gesellschaft zählte am Schlusse des Berichtsjahres 46 456 ordentliche Mitglieder (gegen 45 516 im Vorjahre), welche an

Jahresbeiträgen die Summe von Mark 140 447.39 (gegen M 140 055.44 i. V.) aufgebracht haben. Neben den Jahresbeiträgen sind als außerordentliche Beiträge eingegangen M 94 545.92 (gegen M 51 412.01 im Vorjahre). Hervorzuheben sind unter den außerordentlichen Beiträgen die aus Anlaß des neunzigjährigen Geburtsfestes des Kaisers, des erhabenen Protectors der Gesellschaft, in den Kreisen der Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten zu dem Zwecke veranstaltete Sammlung, der Gesellschaft die Mittel zur Anschaffung dreier Rettungsboote zu gewähren, welche den reichen Ertrag von M 17 165.92 ergeben hat, eine Anzahl größerer Legate, worunter das bedeutendste mit M 20 000, sowie die Einnahmen aus den Sammelbüchsen der Gesellschaft belaufen sich für das Jahr 1886/87 auf M 262 981.42 (gegen M 217 416.56 im Vorjahre). Es ist dies seit dem Bestehen der Gesellschaft die höchste Jahreseinnahme. Die Gesamtausgaben betragen M 159 035.69 (gegen M 164 237.34 im Vorjahre). — Der Preis Emile Robin, welcher alljährlich demjenigen deutschen Kapitän in transatlantischer Fahrt ausgetheilt werden soll, der während des letzten Jahres die Mannschaft irgend einer Nationalität aus Lebensgefahr gerettet hat, ist von ihm für das Jahr 1885/86 dem Kapitän W. Kühlewein, Führer des Dampfers „Gellert“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft verliehen worden.

Mannheim, 7. Juni. In der Moritz-Ladenburg'schen Villa erstickte heute mittag — wie die Neue Badische Landeszeitung telegraphirt — der Hausgärtner, welcher Dünger aus einer festgeschlossenen Grube holen wollte. Der ihm zuhülfe eilende Kutscher erstickte ebenfalls. Die Verunglückten waren beide verheiratet und Väter von 7 bezw. 5 Kindern.

Die Schwarzwaldvereins-Stationen Stuttgart, Calw und Pforzheim haben am nächsten Sonntag eine Zusammenkunft geplant. Die Pforzheimer und Calwer werden sich nach 8 Uhr in Liebenzell zum gemeinsamen Gang durch's Wohnbachtal nach Unterhaugstett treffen, wo sich die Stuttgarter zugesellen. Später geistliche Vereinigungen in Hirsau und Calw. (W. B.)

Württemberg.

Stuttgart. Wie das „N. Tagbl.“ hört, ist die Abreise S. Maj. des Königs nach Friedrichshafen auf Samstag den 18. Juni festgesetzt. Die Abreise J. Maj. der Königin dürfte vor dem 1. Juli nicht erfolgen.

Stuttgart, 8. Juni. Durch ein K. Rescript wurde heute der württb. Landtag verlegt. Er wird vermutlich bis zum Herbst wieder einberufen werden.

Stuttgart, 9. Juni. Für den heute 9 Uhr zur Ausstellung nach Frankfurt abgegangenen Extrazug wurden an der hiesigen Kasse 1000 Billete abgegeben. Daß der Zug sich so riesig gestaltete, ist hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Mitglieder von landwirtschaftlichen und Moskeivereinen, insbesondere aus dem Süden des Landes, in großer Zahl sich eingefunden. In gleicher Richtung,

ebenfalls um die Ausstellung zu sehen, ist heute früh auch Dir. v. Gaupp abgereist.

Stuttgart, 6. Juni. Eine Reihe von Jagdpächtern will beim R. Ministerium um eine Verordnung einkommen, wonach die Schonzeit der Rehgaisen mit Rücksicht auf den harten Winter, dessen Unbill den Wildstand sehr reduziert habe, auf das ganze Jahr 1887 ausgedehnt werden soll.

Eßlingen, 8. Juni. Heute wurden die ersten einheimischen Nirschen zu Markt gebracht, sie kamen von Hegensberg und wurden zu 50 Pfg. per Pfund verkauft. Preislinge und Erdbeeren von Mettingen präsentierten sich in einladenden Exemplaren und der Gemüsemarkt war überseht. (St.-Anz.)

Tübingen. Auszug aus der Geschworenenliste für das 2. Quartal. Joh. Ecker, Gem.Rat, Langenbrand. Johannes Förchler, Fabrik., Birkenfeld. R. Hegelmayer, Sensenschmied, Neuenbürg. Chr. Loos, Kaufmann, Neuenbürg. J. Fr. Frommer, Gem.Rat, Denaach.

Vaihingen, 8. Juni. Infolge der Enz-Überschwemmung vom 4./5. d. und des immer noch andauernden Hochwassers ist die Flößerei sehr gestört worden und hat vorerst zu unterbleiben.

Unterschwandorf, 7. Juni. Gestern kamen 2 Kinder des Gutpächters auf bis jetzt unbekannter Weise oberhalb der Schloßmühle in die Nähe des Mühlkanals. Das jüngere Kind fiel in den Kanal und scheint im Fallen sein Schwesterchen mitgerissen zu haben. Das Angstgeschrei der letzteren wurde von dem Freiherrl. Forstwart Raiber gehört, welcher die Kinder dem nassen Element entriß. Während das Mädchen mit dem bloßen Schrecken davonkam, gelang es leider nicht, das ertrunkene Knäbchen ins Leben zurückzubringen; die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Schweiz.

Auf der Hundeausstellung in Zürich erhielten folgende Württemberger Prämien: Siegel-Stuttgart einen Ehrenpreis für kurzhaarige Dachshunde, zwei erste und fünf zweite Preise für Dachshunde, Spitze und rauhaarige deutsche Pintscher; Gölller-Stuttgart einen ersten und einen 2. Preis für rauhaarige deutsche Pintscher und Pudel; Schöttle-Stuttgart einen zweiten Preis für Bulldoggen; Bürger-Leonberg einen ersten und drei zweite Preise für deutsche Doggen und Seiden- und Zwergspitze; Essig-Leonberg zwei erste und einen zweiten Preis für Dachshunde, Seiden Spitze und deutsche Doggen. — Der teuerste Hund der Ausstellung „Prinz Battenberg“ gehörte einer Engländerin und ist zu 50 000 Fr. angeschrieben. Den ersten Ehrenpreis erhielt jedoch ein langhaariger Bernhardiner des Dr. Ränzli in St. Gallen.

Oesterreich.

Die Überschwemmung in Ungarn. Der „Presse“ wird aus Szegedin, 6. Juni, gemeldet: Alle Hoffnung, unter den gegenwärtigen Verhältnissen die durchbrochene Schleuse zu schließen und die hervorstürzenden Fluten aufzuhalten, ist aufgegeben. Man hat bereits sechzigtausend Joch inundierte Ackerlandes, die



sich bis Basarhely erstrecken, preisgegeben und beschränkt sich auf Sicherung der von Porgany nach Földiak führenden Schleiße, welche zum Schutze von weiteren 30 000 Joch Wiesen und Acker des Gauader Comitats dient. Wohl wird an der Durchbruchstelle mit übermenschlicher Anstrengung gearbeitet, doch hier erweist sich auch die geringste Hoffnung vergeblich.

**A u s l a n d.**

Die Zustände in Belgien verraten noch keine verlässliche Besserung. Im Gegenteil wird von manchen Seiten eine neue Erhebung der Arbeiter in nicht ferne Aussicht gestellt.

**Miszellen.**

**Im Urwald.**

Brasilianische Erzählung von B. Nidel-Uhr ens  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

**III.**

Ungewöhnlich früh, es hatte erst soeben fünf Uhr geschlagen, erschien Martinos heute im Wohnzimmer und befahl der alten Sklavin Maria, die sich kaum von ihrer Strohmatten am Boden unter schlaftrunkenem Gähnen erhoben, in verdrießlichem Ton, so schnell wie möglich den Kaffee zu bringen. Während dessen untersuchte er mit eifriger Sorgfalt seine neue Flinte, die er zur Jagd auf eine größere Bande Affen benutzen wollte. Diese mutwilligen Tiere hatten seinen Feldern schon öfters bedeutenden Schaden zugefügt, in vergangener Nacht jedoch hatten sie ein der Reise nahes Maisfeld in boshafter Weise förmlich verwüstet, indem sie sich nicht damit begnügten, ihren Hunger an den Lehren zu stillen, was man ihnen gern gegönnt hätte, sondern sie rissen auch die übrigen aus den Halmen und zerstreuten sie in alle vier Winde.

Martinos entschloß sich ungern dazu, auf einen Affen zu schießen; er hatte seltsame Geschichten von ihnen erlebt, auch sagte man im Volke, die Tötung eines solchen intelligenten Tieres ziehe immer dem Hause großes Unglück zu. Aber heute war der Mineiro zu ärgerlich, er mußte einmal seinen Zorn an den boshafsten Geschöpfen Luft machen, die ihm die mühsame Arbeit so mancher Woche zerstörten.

Er hatte eben die Büchse umgehängt und den breitrandigen Strohhut auf die leichtergrauten, kurzen Vocken gesetzt, als Serena in ihrem einfachen, hellfarbenen Morgenkleid, das saltenreich ihre schlanke Gestalt umschloß, hereintrat.

„Ei, Serena, du bist ja früh schon munter? Was giebt es denn, läßt dich die Freude über Binzentes Kommen nicht mehr schlafen, oder hast du noch einen besonderen Wunsch an mich wegen deiner Ausstattung.“

„Nein, mein Vater, keines von beiden,“ entgegnete Serena schüchtern. „Ich möchte dir wohl etwas sagen, wenn ich nicht fürchten müßte, du würdest zürnen.“

„Nun, ich denke“, entgegnete Martinos rasch, indem er den Gewehrkolben auf den Boden stellte und seinen Arm auf den Lauf der Waffe stützte, „was meine Tochter mir mitzuteilen hat, wird mich nicht erzürnen. Also sprich, ich habe wenig Zeit,

du siehst ich bin im Begriff in den Wald zu gehen.“

Serena preßte in ihrer Hand das kleine Kreuzifix von Elfenbein, welches ihr die Mutter auf dem Sterbebette zum letzten Andenken gegeben hatte.

„Es läßt sich nicht so kurz zusammenfassen,“ sagte sie mit leiser Stimme. „Du warst stets so gütig gegen mich; oft, wenn deine Hand mich strafen wollte, zogst du sie zurück und sagtest: um deiner Mutter Willen, die nun ein Engel im Himmel ist, mag es dir hingehen! Sie war schon auf dieser Erde so gut und sanft wie eine Heilige, nicht wahr?“

„Kind,“ fuhr Martinos auf und zog die buschigen Braunen finster zusammen, während er mit der kräftigen, gebräunten Hand durch den dichten Vollbart strich, „warum erinnerst du mich daran in dieser Stunde? Gewiß sie war ein Weib nach dem Herzen Gottes, wie es wenige gibt! Du gleichst ihr in der That, wie du da vor mir stehst, setzte er mit einem ruhigeren Blick aus seinen blitzenden Augen hinzu. „Was wünschst du aber denn eigentlich von mir, komme zur Sache, Mädchen.“

„In einigen Tagen wird — — — Binzente Barroso hier eintreffen, damit endgültig die Bestimmung der — — — Hochzeit verabredet werde, ich, — ach ich kenne ihn fast gar nicht, er soll — du willst . . . .“

„So,“ unterbrach sie Martinos rauh, „genügt es denn nicht, daß ich ihn kenne? Warum bringst du dieses Kapitel noch einmal zwischen uns zur Sprache, nachdem ich dir bei Gelegenheit seiner letzten Anwesenheit bei uns Vorwürfe wegen deines kindischen Benehmens gegen ihn gemacht habe? Mädchen sollen keusch und sittig sein, das versteht sich, aber jede übertriebene Prüderie gegenüber dem Verlobten macht einen widerwärtigen Eindruck. Ich hoffe, die Sache wäre jetzt endlich in Ordnung! Oder ist es noch immer nicht der albernen Einbildungen genug?“

„Du hast Binzente dein Wort gegeben, Vater, danach habe ich deinem Willen zu gehorchen, ich will auch nichts, als dir eine Bitte vorzulegen, die erste große meines Lebens!“

„Du stellst meine Geduld auf eine harte Probe,“ bemerkte Martinos, nur mühsam den aufwallenden Zornesausbruch zurückhaltend. „Was sollen noch die vielen unnützen Reden über eine Sache, die so gut wie geschehen ist?“

„Geschehen? O nein, und nimmer!“ rief Serena mit ausbrechenden Thränen, „ich kann nicht das Weib Binzente Barrosos werden, tausendmal lieber will ich sterben, Vater!“

Martinos griff mit heftiger Bewegung nach seiner Flinte und schleuderte sie weit von sich auf einen Stuhl am Fenster; dann gieng er einige Male hastigen Schritts hin und her, setzte sich darauf nieder, verschränkte die Arme und sah seine Tochter zurückgeworfenen Hauptes, mit herausfordernder Miene an; der innere maßlose Zorn, den er aus Rücksicht gegen die kaum Genesene noch zu bekämpfen suchte, hatte sein stark gebräuntes Antlitz mit fahler Bläße überzogen.

„Du möchtest lieber sterben, als den Mann zum Gatten zu nehmen, welchen ich für dich bestimmte?“ sagte er endlich in heiserem Tone. „Es ist ganz überflüssig, weiter von dieser Angelegenheit zu reden,“ fuhr er fort, „aber ich möchte doch wissen, ob du mir einen einzigen vernünftigen Grund für deine Weigerung zu nennen vermagst? Weiberlaune ist's und nichts weiter! Ich bin aber bei Gott nicht ein Mann, der sich von einem solch albernen Gefasel bethören läßt, das merke dir! Binzente Barroso ist reich, jung, hübsch, von guten Sitten; ist das nicht genug, ihn zum willkommensten der Schwiegeröhne zu machen, oder sollte ich vielleicht die Reise nach dem Monde unternehmen, um dir einen Gemahl nach deinem Geschmack zu holen.“

„Binzente Barroso besitzt alle Eigenschaften, die du nanntest, mein Vater, entgegnete Serena mit unnatürlicher Ruhe, während zwei heiße, rote Flecke auf den zarten Wangen ihre innere Bewegung verrieten, „aber ich empfinde in seiner Nähe eine unsägliche Angst; wenn er mich ansieht, möchte ich vor Scham vergehen, ja vor Haß! Denn ich hasse und verabscheue ihn von ganzer Seele und so lange ich lebe!“

(Fortsetzung folgt.)

(Sommerflecken.) Auf der Sonne zeigt sich gegenwärtig in der Nähe des nordwestlichen Randes eine interessante Gruppe von Flecken auf hellem, von Lichtobeln durchzogenem Grunde. Unter diesen Flecken ist einer sehr groß, länglich und von einem mächtigen grauen Hofe (Penumbra) umgeben. Der Fleck steht gegen diesen Hof etwas excenterisch und zeigt dadurch unmittelbar, daß er in tieferen Schichten der Sonnenoberfläche liegt, als der ihn umgebende Halbschatten.

(Entbehrlicher Lutzus.) Vater: Emil, ich seh' schon, an dir ist Hopfen und Malz verloren! Emil! Das macht niz? I' werd doch mal Bierbrauer und dann brauch i' das Zeug nit!

(Zweideutig.) Feldwebel (die Mannschaftsliste überreichend): „Die Leute, die heute auf Wache kommen, habe ich blau angestrichen!“ — Hauptmann: „Na, die werden gut ausschauen!“

(Ein besorgter Vater.) Im Theater. (Bauer zu seinem Sohn, der sich über die Brüstung legt). Um Gotteswille, fall mer net do runner, do unne kost's zwei Mark.

**Mein Wald.**

O Wald im Morgenrauen,  
Vom Traume kaum erwacht!  
Wer so dich durite schauen,  
Tauftrisch, in Frührotpracht!

O Wald im Mittagsglanze,  
Bestrahlt vom Sonnengold!  
Wie eine Braut im Kranze,  
So lieblich und so hold!

O Wald im Abendschatten!  
Ich weiß, wie sanft, wie gut,  
Auf deinen samtnen Matten  
Der müde Pilger ruht.

R. W.